

Der Vorstand



Wirtschaftsverband Windkraftwerke e.V. – Haltenhoffstr. 50 A - 30167 Hannover

An das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit
Referat N II 6
Postfach 12 06 29
53048 Bonn

Nur per E-Mail an:
moorschutzstrategie@bmu.bund.de

Postanschrift Hannover:

Haltenhoffstr. 50 A
30167 Hannover
Tel.: 0511 – 220 602 50
Fax: 0511 – 220 602 99
E-Mail: info@wwwindkraft.de

Vorstand:

Lothar Schulze, *Vorsitzender*
Udo Paschedag, *Stellvertreter*
Nils Niescken, *Schatzmeister*
Curtis Briggs
Karl Detlef
Thorsten Fastenau
Fritz Laabs

Ehrevorsitz:

Dr. Wolfgang von Geldern

17.12.2020

Diskussionspapier Moorschutzstrategie

Hier: Stellungnahme des Wirtschaftsverband Windkraftwerke e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Wirtschaftsverband Windkraftwerke e.V. und seine Mitglieder setzen sich stark für den Umwelt- und insbesondere den Klimaschutz ein.

Grundsätzlich begrüßen wir die in der Moorschutzstrategie beschriebene Zielsetzung, klimaschädliche Emissionen aus degradierten Mooren zu vermeiden.

Allerdings darf nicht der Fehler gemacht werden, wirksame und unverzichtbare Klimaschutzmaßnahmen gegeneinander auszuspielen. Daher üben wir Kritik an dem auf Seite 8 der Moorschutzstrategie formulierten vermeintlichen Konflikt zwischen Windenergienutzung und Moorschutz. Dort heißt es:

"Hindernisse für Wiedervernässungen sind bestehende Siedlungs- und Verkehrsinfrastrukturen, aber auch Windkraft- und Photovoltaikanlagen, die auf einigen Moorböden installiert wurden. Es ist daher davon auszugehen, dass nur ein Teil der Flächen wiedervernässt werden kann und erhebliche Treibhausgasemissionen aus Moorböden auch in Zukunft noch erfolgen werden. Die Errichtung weiterer Bauten und Infrastrukturen auf entwässerten Moorböden muss dringend vermieden werden, um den Weg für einen ambitionierten Klimaschutz nicht noch weiter zu erschweren."

Selbstverständlich ist der Moorschutz und der damit verbundene Klimaschutz wichtig und bedeutsam. Die in der Moorschutzstrategie genannten hohen Beiträge der Moore zu dem in Deutschland freigesetzten Kohlendioxid weisen dies aus.

Allerdings leistet die Windenergienutzung den größten Beitrag zur Treibhausgasreduktion und ist für einen wirksamen Klimaschutz unverzichtbar. Im Gegensatz zu anderen Bauten

und Infrastrukturen senkt die Windenergie wirksam die Emissionen von Kohlendioxid. Die Aussage im oben zitierten Absatz, wonach die Errichtung weiterer Bauten und Infrastrukturen auf entwässerten Moorböden dringend vermieden werden muss, darf daher nicht – und schon gar nicht pauschal - für die Errichtung von Windenergieanlagen gelten.

Die sehr großen Flächenanteile der Mooregebiete in Norddeutschland, v.a. in den nordwestlichen Landesteilen Niedersachsens, überlagern sich massiv mit Potenzialflächen für Windenergieanlagen. In Niedersachsen sind beispielsweise ca. 530.000 ha mit Hoch- und Niedermooren bzw. anderen kohlenstoffreichen Böden bedeckt, dies sind mehr als 11% der Landesfläche. In den nordwestlichen Landesteilen liegt der Flächenanteil bei mehr als 30%.

Es wäre aus unserer Sicht vollkommen fehlerhaft und im Sinne des Klimaschutzes kontraproduktiv, die Windenergienutzung auf Flächen dieser Größenordnung in windhöffigen Regionen zu erschweren oder unmöglich zu machen. Dies würde die Erreichung der Klimaschutzziele und der Ziele des Ausbaus der erneuerbaren Energien unerreichbar machen.

Vielmehr muss es unserer Ansicht nach darum gehen, die Interessen des Moorschutzes mit dem Windenergieausbau in konstruktiver Form zu verbinden. Es muss geprüft und priorisiert werden, bei welchen Mooregebieten die Windenergienutzung uneingeschränkt möglich ist. Dabei kann es sich beispielsweise um abgetorfte Flächen oder um kultivierte Acker- oder Grünlandflächen handeln.

Bei wirklich schützenswerten Flächen können Windenergieprojekte Beiträge im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen z.B. bei der Wiedervernässung von Mooren leisten.

Wir sind gerne bereit, an einem konstruktiven Prozess mitzuwirken und bitten Sie darum, den Wirtschaftsverband Windkraftwerke e.V. zum einen über den Fortgang des Prozesses zu informieren und des Weiteren in zukünftige Diskussions-, Dialog- und Beteiligungsprozesse einzubinden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Wirtschaftsverband Windkraftwerke e.V.



gez. Lothar Schulze
-Vorsitzender des Vorstandes-